

## **PRESSEINFORMATION**

Presseinfo Nr. 9 - Bochum, 2.6.2017

## Wanderungsbewegungen

Themenabend zur Arbeitsmigration von Slowenen nach Deutschland mit der Botschafterin I.E. Marta Kos Marko und Migrationsforschern

Der Themenabend diskutiert die Geschichte slowenischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland seit der Reichseinigung bis zur Gegenwart.

Kurz nach der deutschen Reichseinigung gelangten die ersten slowenischen Bergleute und Landwirte aus den österreichischen Kronländern Krain und Steiermark ins Ruhrgebiet. Sie wurden bald *Westfälische Slowenen* genannt. In vielen Städten des Reviers entstanden Vereine katholischer Bergleute aus dem slowenischen Raum, die 1941 aufgelöst wurden. Andere Migranten betätigten sich in den Gewerkschaften und in den Linksparteien.

Nach 1968 arbeiteten bei Audi in Ingolstadt ähnlich viele Slowenen wie um 1900 auf den Großschachtanlagen am Niederrhein und im Vest Recklinghausen Die Stadt Murska Sobota im slowenischen Übermurgebiet (Prekmurje), aus der viele Audi-Arbeiter stammten, ging eine Städtepartnerschaft mit Ingolstadt ein. Herzliche Einladung zur Veranstaltung.

## **TERMIN**

Mittwoch, 14. Juni 2017, 18:30 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

## Die Referentin/-en

Die slowenische Botschafterin in Berlin, I. E. Marta Kos Marko, zieht eine Bilanz der 25 Jahre diplomatischer Beziehungen zwischen Slowenien und der Bundesrepublik.

Prof. Dr. Jochen Oltmer von der Universität Osnabrück und Herausgeber der Studien zur Historischen Migrationsforschung analysiert die deutschen Migrationsregime, denen auch slowenische Arbeitswanderer unterworfen waren.

Und PD Dr. Rolf Wörsdörfer von der Technischen Universität Darmstadt stellt sein Buch über die Slowenischen Deutschland-Migrationen im 19. und 20. Jahrhundert vor.